



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

I. Andacht Für den 2. Febr. Für die warheit daß Maria zugleich Jungfraw
vnnd Mutter seye sterben wollen/ nach dem Exempel deß H. Zachariæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Das Fünffte Capitel.

Acht Andachten zur Mutter G D Ttes / für
das Fest vnd die Octav ihrer N. Kei-
nigung am 2. Tag des Fe-
bruarii.

Die Erste Andacht.

Für den 2. Februarij.

Für die Warheit / daß MARIA zugleich
Jungfraw vnd Mutter seye / sterben wöl-
len/nach dem Exempel des N.
Zachariae.

Wolte der nicht glückselig sein / welcher
auf Liebe zu der Mutter Gottes sterben
könne? insonderheit wan es geschehe in ver-
theidigung vnd beschützung der allergrößten
Gnaden/damit sie Gott begabet hat; als da
seim ihre Heiligkeit / ihre Jungfräwliche
Keinigkeit mit der wunderbarlichen Müt-
terlichen Fruchtbarkeit vereinigt. Etliche
halten dafür vnd glauben/wie solches bey
dem Cardinal Baronio in seinem Marty-
rologio zu sehen/daß der N. Zacharias / des
N. Joannis Baptistæ Vatter / die Marter
gestitten habe/weil er sagt vnd bezeugte / daß
MARIA die Mutter Christi JESU, Jung-
fraw vnd Mutter zugleich gewesen.

Philagia, wan dir das glück nicht mag
widerfahren/daß du zu rettung vnd verthä-
digung der ehren der Mutter G D Ttes die
Marter könnest außstehen; so hab zum we-
nigsten den willen/vnnd bekenne ihr offt/du
wünschest zu sterben für dise Warheit / das
sie zugleich Jungfraw vnd Mutter gewe-
sen: außs wenigst vnderlaß solches nicht
am heutigen Tag zu thun. Ich kenn ihrer
gar

gar viel / welche solche Protestation zur
Jungfräwlichen Mutter täglich gebrau-
chen. Es ist gar leicht / wan du dich abendis
zur ruh willst begeben / nachdem du ihr gute
Nacht gesage vnnd ihren N. Segen begere
hast/mit einem kindlichen herzen vnd affecte
sie also anzureden: Meine liebe vnd gnädige
Fraw/ich liebe dich von vnd mit allen kräf-
ten meiner Seelen. Ich verehere vnd schere
so hoch alle deine fürtrefflichste Gaaben/
Gnaden vnd Privilegien / daß mein größter
wunsch ist für dise Warheit mögen sterben/
daß du Jungfraw vnnd Mutter bist. Wer
kann in zweiffel setzen / daß die gloriwürdige
Mutter Gottes ein so gutes vnnd redliches
Herz liebe vnnd segne/vnnd dasselbe/wans
vonnöthen/vertheidige/vnd in ihren sonder-
baren Schutz nehme?

Ich hab andermahls von einem Diener
Gottes etwas gehört / so sich hierauff gar
artlich schickt / vnnd billich nimmer soll ver-
gessen werden. Ein Edelman brauche dise
Andacht/vnd hat solchen nutzen darauß ge-
schöpfft / daß seine Seel mit so großem
Trost/als er hett wünschen mögen / auß di-
ser Welt geschiden ist. Er hatt dise gute
Gewonheit an ihm / daß er alle abend der
Mutter G D Ttes eine dergleichen Begird
zuverstehen gab. Sonsten war in seiner con-
versation/handel vnd wandel nichts Gott-
seligs zu spüren. Er lebte ins wild hinein.
Endlich greiffe ihn ein gefährliche Kranck-
heit an/er muß zu Betteligen. Die Argt vnd
Doctoren sorgen sehr für seine Gesundheit.
Es wird ärger mit ihm / vnnder komt zum
letzten. Nie vnderließ der böse Feind nichts/
damit er ihn ins ewig verderben stürze. Er
macht ihm die Beicht gar zu wider: er reizt
ihn an zur verzweifflung / verstorret vnnd
ver-

verwirret seine Sinn vnd Gemüth gang
vnd gar. Was meinstu Philagia, soll bey so
beschaffnen sachen noch hülf zu gewarten
sein? Ja freylich/der jenig wird nit hülf vnd
trostlos gelassen werden/welcher alle die tag
seines lebens protestirt hat / er wölle zur ver-
thedigung der ehren der Mutter GOTTES
sterben. Dis wenig hat ihm vberaus viel
genuzet. Dann die allerseeligste Jungfraw
erschiene ihm/munter: ihn auff/ vnd sagt zu
ihm: Mein Sohn/sörchte dich nicht/du hast
so ofte begert zu sterben zur rettung meiner
Jungfrawschafft vnd Mütterlichen ehren.
Sihe hie bin ich/willig vnd bereit dir in dei-
nem letzten vnd gefährlichen Kampff bey-
zustehen. Er fasset ein Herz / hat zeit vnd
weil sich mit den H. Sacramenten zu ver-
sehen, vnd von der Jungfräwlichen Mutter
geholfen stirbt er zwar kein Martyrer / wie
er so vielmal gewünscht hatte / jedoch wie
ein rechtschaffener vnd getrewer Diener der
Königin der Engel. Wer weiß Philagia,
was für angst vnd noch du in disen letzten
zügen werdest müssen aufstehen? ich weiß
es von mir selbstn ungleichen nicht. Ach
wan doch wir beide durch stäte Übung der
gleichen Andacht die Hochgebenedeyte
Mutter vnd Jungfraw dahin bewegen kön-
ten / daß sie vns dergleiche hülf vnd bey-
stand leiste vnd vnsern Feinden erschrock-
lich erscheine / wie eine vnüberwindliche
Heldin/vnd wie ein mächtiges wol-
geordnetes Kriegs-
heer!

(.:)

Die Zweyte Andacht.

Für den 3. Februarij.

Lieber in der Höllen sein wöllen / doch die
sünd aufgenommen/als daß die Seelige Jung-
fraw die Mutter Gottes nicht solte sein/
nach dem Exempel der H. Vir-
gitta.

Philagia, weil mir die Heilige Reinigung
der Gottesgebärerin / in welchem Ge-
heimuß sie sich als eine Mutter verhalten/
darzu anlaß vnd gelegenheit gibt/so befeis-
se ich mich in wehrender Octav / durch die
Übungen/welche ich fürbringe / dise Gött-
liche Mutter schafft zu verehren: dabey wir
doch nicht vergessen wöllen/daß sie auch vn-
sere Mutter / vnd wir ihre angenommene
Kinder seyen.

Heutiges tags wollen wir der Heil. Vir-
gitta nachfolgen/welche zur seeligen Jung-
frawen sagte: (*Revel. Extravag. cap. 63.*) Meine
liebe Mutter / es solte mir viel leidenschaftlicher sein
in den abgrund der Höllen vertieft zu werden/
wan ich nur in der gnaden deines lieben Sohns
were/als wan du nicht Gottes Mutter werest.
Unsere L. Fraw hat ihr dise heroische vnd
herliche That/vnd dis zeugnuß der liebe als
so gefallen lassen/ daß sie zu ihr gesprochen:
Mein Tochter / seye versichert/ daß MARIA/
welche du so hoch schezest/vnd so inbrünstig sie-
best / dir tausentmal mehr nutzen werde als alle
andere Creaturen / als dein Ehemann / als
deine Kinder / als du dir selbstn. Es ließt
sich ansehen daß der Fürst Carolus / der
Heil. Brigitta Sohn / eben dise Andacht
gar offte geübt habe; jah noch weiter gan-
gen seye / in dem er die allerseeligste Jung-
fraw mit folgenden worten angerebet hat:

D

(Lib.